

STANDPUNKT



VOLKSBANK HEILBRONN. DIE GENOSSENSCHAFT, DIE NÄHE SCHAFFT.



Schön, dass man auch im Internet-Zeitalter die Nähe pflegen kann: bei der Volksbank Heilbronn an genau 35 Standorten in Stadt und Region.

Die Sicherheit, die in der Nähe liegt

Wie viel Nähe braucht eine gute Beziehung? Wie viel Distanz verträgt sie? Genügt ein Kontakt aus der Ferne oder sind persönliche Begegnungen unverzichtbar? Fragen, die mit Blick auf das Internet und die Art, wie wir uns heute begegnen und kommunizieren einen neuen Stellenwert bekommen.

Das Internet verändert die Art, wie wir uns begegnen. Es bietet fantastische Möglichkeiten, Wissen zu erfahren und in Sekundenschnelle zu kommunizieren. Wir können dadurch in Kontakt zu Menschen treten, denen wir sonst vermutlich nie begegnet wären. In sozialen Netzwerken haben wir plötzlich eine Vielzahl von Freunden, denen wir aber noch nie gegenüberstanden. Es sind Beziehungen ohne Nähe. Andererseits: Wie sähe der Alltag aus, wenn wir mit jedem Kontakt, den wir haben, eine intensive Beziehung führen würden?

Genau so ist es beim Thema Geld und Liquidität: Es gibt einfache Geldgeschäfte, eine Überweisung oder den Dauerauftrag für die Miete beispielsweise. Und dann gibt es die grundsätzlichen finanziellen Über-

legungen mit Weitblick, die unser ganzes Leben betreffen können. Für alle Fragen rund um Geld und Liquidität ist die Volksbank Heilbronn am liebsten persönlich da. Denn die genossenschaftliche Gemeinschaft lebt durch persönliche Begegnungen. Dafür braucht es nicht immer einen wichtigen Anlass.

Online-Banking, aber sicher.

Viele Wege stehen offen zur Volksbank Heilbronn: Neben dem Besuch der Filiale gibt es drei Möglichkeiten, auch via Internet Geldgeschäfte abzuwickeln. Sicherheit ist dabei das entscheidende Kriterium. Wie entscheidend, hat kürzlich ein 16-jähriger Schüler demonstriert. Er hat einem renommierten IT-Verlag die Sicherheitslücken bei 17 großen Banken vorgeführt. Mit einem sorgfältigen Schutz von Daten kann der Nutzer selbst einen großen Beitrag zu mehr Sicherheit leisten.

Auf Nummer sicher mit TANs.

Größtmögliche Sicherheit bieten bei der Volksbank Heilbronn mobile TANs und das iTAN-plus-Verfahren. Mit

ihnen werden Transaktionen über einen Internetbrowser legitimiert. Beim mobile-TAN-Verfahren wird eine individuelle Transaktionsnummer (TAN) generiert und auf das Handy des Kontoinhabers geschickt. Beim iTAN-plus-Verfahren wird dem Kontoinhaber eine TAN-Liste zugestellt, die getrennt vom Computer aufbewahrt werden sollte.

Sichere Transaktionen und die Software dazu.

Zusätzliche Sicherheit gibt VR-BanCo, die Software, mit der alle Transaktionen offline, also ohne Verbindung zum Internet, erfasst werden. Ist alles vorbereitet, wird mit VR-BanCo die Verbindung zur Volksbank Heilbronn aufgebaut. Vorteil: Die Verbindung dauert nur kurz. Auch steht Anwen-

dern mit VR-BanCo ein elektronisches Haushaltsbuch mit Budgetplanung zur Verfügung.

Smart-TAN kommt!

Das Smart-TAN-plus-Verfahren ist der nächste Schritt hin zu mehr Sicherheit, das Anfang 2011 kommt. Mit einem Smart-TAN-Leser und der persönlichen Bankkarte wird dabei eine individuelle TAN generiert und mit dem Auftrag verknüpft. So werden Transaktionen doppelt sicher. Rein technisch gesehen, funktionieren viele Beziehungen also auch auf Distanz. Doch sind wir Menschen und keine funktionierenden Objekte. Darum ist die Gemeinschaft der Volksbank Heilbronn immer ganz in der Nähe. Mit einem persönlichen Ansprechpartner und Zeit. **V** jr



Online-Banking – bei der Volksbank Heilbronn eine sichere Sache.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



Man mag über das Für und Wider von Veränderungen denken, was man will. Die tägliche Realität im Wirtschaftsumfeld zeigt heute mehr denn je klar und unmissverständlich, dass „Veränderungsbereitschaft“ einen der wesentlichen sogenannten „kritischen Erfolgsfaktoren“ darstellt, die ein Unternehmen nachhaltig in seiner Existenz sichern. Ein Unternehmen ist in seinen Veränderungsprozessen unbedingt auf die Hilfe aller Mitarbeiter angewiesen. Aktivitäten wie die sogenannten „Kino-Projekte“ funktionieren dabei nur unter der Prämisse, Toleranz walten zu lassen, das heißt, Widerspruch und Kritik hinzunehmen und Meinungsvielfalt glaubhaft zuzulassen. Ganz im Sinne Friedrich Hebbels, der treffend bemerkte, es wäre besser, ein eckiges Etwas zu sein als ein rundes Nichts. Bei aller Veränderung ist für die Volksbank der Zukunft wichtig, dass es ihr gelingt, das Grundmodell ihrer eigenen Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen, nämlich die Ausgewogenheit zwischen der Verwirklichung des genossenschaftlichen Gedankenguts einerseits und der Notwendigkeit marktwirtschaftlichen Handelns im Operativgeschäft andererseits zu gewährleisten. Denn das eine schließt das andere nicht aus. Mit Blick auf meine bevorstehende berufliche Veränderung zum 31.12. dieses Jahres danke ich allen für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches meiner Person gegenüber entgegengebracht wurde. Ich wünsche Ihnen und der Volksbank Heilbronn in diesem Sinne für die Zukunft alles Gute und auch weiterhin viel Erfolg!

Ihr

Ralph P. Blankenberg

Heiße Empfehlung: Wärmebild-Kamera

Mit der Wärmebild-Kamera der Volksbank Heilbronn können Immobilien-Besitzer viel Geld sparen. **Seite 3**

Das Konto zur Selbsthilfe

Das Heilbronner Selbsthilfebüro braucht ein eigenes Konto. Gar nicht so einfach, wie man denkt. Doch es gibt eine Lösung. **Seite 4**

Interviews

Die Volksbank Heilbronn gestaltet ihre Zukunft. Zusammen mit den Mitarbeitern. Und die haben engagiert mitgewirkt. Die Chance, sich mit Erfahrungen und Vorstellungen in einen Prozess einzubringen, wurde in vielfältiger Weise genutzt. Ab Januar 2011 folgt die Umsetzung im Alltag. Wir haben gefragt: Was erwarten Sie von der Zukunftswerkstatt?



Heike Flinspach (43)

„Es ist in unserem Interesse, dass wir uns Zeit nehmen für die Zukunftswerkstatt. Dort werden im Team sehr wichtige Themen behandelt, Meinungen und Ideen ausgetauscht. Es ist eine Herausforderung, sie auf einen Nenner zu bringen. Im Mittelpunkt steht dabei das Mitglied.“



Lydia Pelzer (51)

„Veränderung im positiven Sinne ist gut. Es ist sensationell, dass eine Bank so etwas macht. Und es ist gut, dass man direkt bei der Basis ansetzt. Ich bin der festen Überzeugung, dass das Erarbeitete ab 1. Januar 2011 umgesetzt wird. So untermauern wir unseren positiven Ruf.“



Sven Sambale (21)

„Ich konnte mir als ganz junger Mitarbeiter zunächst nichts darunter vorstellen. Ich habe aus Interesse und Neugier mitgemacht. Es ist interessant, wie sich so etwas entwickelt. Ich bin gespannt, welche Vorteile sich daraus entwickeln.“



Alexandra Hohenreuther (26)

„Das ist eine gute Idee. Es ist toll, dass wir als Mitarbeiter mitmachen und mitgestalten können. Die interessanten Themen müssen zur positiven Veränderung führen – zum Nutzen für Mitarbeiter, Bank und Mitglieder.“

Zwei neue Vorstände für die Volksbank Heilbronn

Dem eigenen „Gewächs“ eine Karriere-Chance geben

„Wenn man hervorragende Kräfte im Haus hat, muss man diese fördern“, meint Karl Seiter, der Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank Heilbronn. Ab Januar 2011 hat diese Denkweise zwei Gesichter. Matthias Hellmuth und Jürgen Pinnisch werden zusammen mit dem Vorsitzenden Thomas Hinderberger den Vorstand komplettieren. Das größte genossenschaftliche Bankinstitut der Region besetzt damit zwei Führungs-

positionen aus den eigenen Reihen. „Beide haben den Genossenschaftsgedanken verinnerlicht“, sagt Seiter zur Wahl des Aufsichtsrates. Jürgen Pinnisch, verheiratet, seit 2006 Leiter des Volksbank-Bereiches Unternehmenskunden, davor bei verschiedenen Banken zwischen Düsseldorf und Stuttgart, wird als Vorstand das Firmenkundengeschäft übernehmen. Matthias Hellmuth, früher beim

Bankhaus Reuschel München und bei der Unternehmensberatung Ernst & Young, seit 2001 in der Volksbank-Gesamtbanksteuerung, wird neuer Risikovorstand. Der gebürtige Franke ist verheiratet und hat zwei Kinder. Beide haben das Bankgeschäft von der Pike auf gelernt. Der bisherige Firmenkundenvorstand Ralph P. Blankenberg verlässt zum Jahresende 2010 die Volksbank, um

„sich noch einmal einer neuen Herausforderung zu stellen“. Die personellen Neu-Besetzungen sind laut Karl Seiter auch mit einer weit reichenden Strukturänderung verbunden. Das Ziel: „Wir wollen flexibler werden, damit wir auf Erfolgskurs bleiben“, erklärt Thomas Hinderberger, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Heilbronn. Beispielsweise sollen die Filialen mehr Gewicht und Kompetenzen erhalten. **V schwa**

Neue Vorstände, neue Antworten

In Kürze werden Matthias Hellmuth und Jürgen Pinnisch in die Vorstandsriege aufrücken. Beide sind in der Volksbank Heilbronn schon lange beruflich zu Hause. Wer sie außer talentierten Finanzexperten noch sind, verraten die beiden hier.

Was war Ihr Lieblingsspielzeug als kleiner Junge?

Lego. Wobei es früher noch keine kompletten Fahrzeuge oder Häuser gab. Hier war Kreativität gefragt.

Und als großer Junge?

Als großer Junge habe ich viel gelesen.

Wer sind Ihre Vorbilder?

Bekannte Persönlichkeiten habe ich nicht als Vorbilder. Ich habe mich immer an Menschen orientiert, die ich respektiert habe.

Was macht Sie schwach?

Negative Stimmung und Nörgelei.

Was macht Sie stark?

Erfolge und neue Herausforderungen.

Woran glauben Sie?

An Gott und daran, dass ich vieles selbst beeinflussen kann.

Woran glauben Sie nicht?

Dass sich Dinge durch Aussitzen von alleine erledigen.

Gute Laune bekommen Sie von:

Einem entspannten Abend mit meiner Frau bei einem guten Essen.

Schlechte Laune bekommen Sie von:

Negativen Stimmungen und Themen, die so aufgebauscht werden, dass sie nicht erreichbar erscheinen. Das Schlimmste aber ist das Ablehnen von Verantwortung.

Welches Essen ist immer eine Sünde wert?

Meeresfrüchte mit Risotto.

Womit haben Sie sich zuletzt belohnt?

Mit einer Genussreise ins Piemont.

Was ist der schönste Ort für Sie auf der Welt?

Auf der Terrasse unseres Stammhotels in Südtirol bei strahlendem Sonnenschein, einem guten Essen und einem guten Glas Wein.

Was ist der schlimmste Ort für Sie auf der Welt?

Krankenhäuser und Pflegeheime.

Ohne dieses Buch und diese Musik würden Sie auf keine einsame Insel reisen ...

Herr der Ringe von Tolkien und Phantom der Oper.

Welchem Künstler würden Sie gerne bei der Arbeit über die Schulter schauen?

Den Kochkünstlern beim Bareiss im Schwarzwald.

Worauf wollen Sie in 5 Jahren stolz sein?

Die Strategie der Volksbank Heilbronn so umgesetzt zu haben, dass wir als erfolgreiches Vorbild für die Genossenschaftsorganisation dastehen.

Was war Ihr Lieblingsspielzeug als kleiner Junge?

Am liebsten habe ich mit Freunden auf der Straße, im Wald und auf Wiesen gespielt, mit Bällen und mit allem, was man sonst fand.

Und als großer Junge?

Heute spiele ich sehr gerne mit meinen beiden Söhnen, da ist im Moment Lego-Technik der Renner.

Wer sind Ihre Vorbilder?

Meine Eltern. Weil sie etwas aus ihren Möglichkeiten gemacht haben.

Was macht Sie schwach?

Meine Frau.

Was macht Sie stark?

Gemeinsam etwas zu schaffen im Sinne von anpacken und gestalten.

Woran glauben Sie?

An Gott.

Woran glauben Sie nicht?

Bei allem Fortschritt glaube ich nicht, dass es möglich sein wird, Menschen zu beamen.

Gute Laune bekommen Sie von:

Einem guten Witz.

Schlechte Laune bekommen Sie von: Einem schlechten Preis-Leistungs-Verhältnis. Wenn Anspruch und Wirklichkeit auseinanderfallen.

Welches Essen ist immer eine Sünde wert?

Ein kleines, feines Stück Fleisch.

Womit haben Sie sich zuletzt belohnt?

Mit einem Mountainbike.

Was ist der schönste Ort für Sie auf der Welt?

Unter freiem Himmel. Zu jeder Jahreszeit.

Was ist der schlimmste Ort für Sie auf der Welt?

Irgendwo eingesperrt zu sein.

Ohne dieses Buch und diese Musik würden Sie auf keine einsame Insel reisen ...

Für das Karibik-Feeling nehme ich Reggae-Musik von Bob Marley mit. Dazu das Buch „In 80 Tagen um die Welt“, um auch wieder von der Insel wegzukommen.

Welchem Künstler würden Sie gerne bei der Arbeit über die Schulter schauen?

Lucas Cranach von den Alten Meistern und Pablo Picasso von den Modernen. Und aus der Gegenwart technisch visionären „Künstlern“ wie Stephen Hawking.

Worauf wollen Sie in 5 Jahren stolz sein?

Auf jeden einzelnen Mitarbeiter der Volksbank Heilbronn als ein Puzzelstück vom Gesamtbild gelebter Mitgliederorientierung.



Matthias Hellmuth, neuer Risikovorstand



Jürgen Pinnisch, Vorstand für das Firmenkundengeschäft

Visuell umgesetzte Visionen: Ein Leit-„Bild“ entsteht

Junge Künstler stellen dar, was die Mitarbeiter der Volksbank Heilbronn im Workshop für die Zukunft im Kopf erarbeiten

Die Idee fasziniert: Mitarbeiter reden gemeinsam über die Zukunft ihrer Bank. Künstler setzen das Gehörte visuell um und machen daraus Leit-„Bilder“. Nach der KunstWirWerkstatt im Volksbank-Jubiläumsjahr 2009 mit überwältigender Beteiligung der Heilbronner Bürger hat der Kunst-Virus erneut die Bank erfasst. Im Mittelpunkt stehen die Mitarbeiter, die Zukunftswerkstatt und vier junge Künstler aus Karlsruhe. Peer Friedel, der schon die Aktion KunstWirWerk begleitet hat: „Sie sind dabei gewesen, als die Mitarbeiter geredet, gestritten, sich geeinigt haben über die Zukunftsanforderungen ihrer Bank, über Prozessveränderungen, über eigene Wünsche.“

Ivo Stilling, der mit Martin Sieberth,

Anita Weis und Sebastian Arnold dabei war: „Das Aufeinandertreffen und der Dialog völlig unterschiedlicher Berufsgruppen (Banker/Künstler) wurde als sehr spannend empfunden und hat für alle Beteiligten zu einem freieren Blick auf die Dinge geführt.“ Die Künstler haben in den Diskussionen ihre Sicht von außen eingebracht. Und die Ideen und Gedanken der Bankmitarbeiter liefern Impulse zur künstlerischen Bildfindung aus einem jeweils ganz persönlichen Blickwinkel.

Es galt, Sprache visuell umzusetzen. Heraus kamen abstrakte, konkrete und auf jeden Fall Bilder mit individueller Handschrift. Peer Friedel: „Das ist ein neuartiges Projekt, wie ich es noch nicht kenne.“ Aus den vor Ort gesammelten Notizen und Skizzen entstanden in den Ateliers der Künstler Werke, die die Volksbank-Mitarbeiter an den Prozess der Leitbild-Findung erinnern, immer wieder neu inspirieren und weiterhin Anlass für Ideen/Gespräche/Auseinandersetzungen mit dem Thema sein sollen.

Personalleiter Sascha Straub, der die Aktion anregte, ist vom Ergebnis begeistert: „Alle haben genial mitgemacht. Da sind tolle Ideen herausgekommen. Ich bin stolz darauf.“ Der „andere Wege“ war für ihn „revolutionär“ und kam gut an. „Von unten nach oben“ habe man das Leitbild entwickelt. Was es zukunftssicherer macht. Das war auch die Idee: keine Hochglanzbroschüre, die – einmal gelesen – in der Schublade verschwindet, sondern ein nachhaltiges Erlebnis „zum Begreifen“. Der Vorstand wird entscheiden, wie Leit-Bilder, Collagen, Skulpturen wo gegenwärtig sein sollen. Ideen gibt es schon genug – bis zu einem ständig verfügbaren inspirativen Leit-„Bild“-Raum. **V schwa**

Von „unten nach oben“ ein nachhaltiges visuelles Erlebnis zum „Begreifen“.

Das Rundum-Paket für alle Immobilien.

Wie finde ich die richtige Immobilie für mich? Was muss ich beim Kauf beachten? Welche Vorschriften gibt es? Stimmt der Kaufpreis? Was ist meine Immobilie beim Verkauf wert? Das Rundum-Paket der Volksbank Heilbronn für Immobilien Themen gibt Antworten auf alle Fragen. Sie weiß aus jahrzehntelanger Erfahrung, wie der Immobilienhandel funktioniert. Sie bewertet das Wunschobjekt oder die zu verkaufende Immobilie objektiv. Ihre Spezialisten sorgen für die optimale Finanzierung und kennen alle Fördermittel.

Ganz wichtig heute: Energie sparen. Ständig gibt es neue Verordnungen – auch für bestehende Immobilien. Da muss man den Überblick behalten. Volksbank-Finanzierungsspezialist Reinhold Borchardt rät vor Investitionen zu einem Energiegutachten. Wer sich als Mitglied der Volksbank Heilbronn für die Modernisierung entscheidet und/oder auf erneuerbare Energien umstellt, bekommt ein spezielles Finanzierungsprogramm, das öffentliche Fördermittel berücksichtigt. Durch eine Wärmebildaufnahme kann man sich ein Bild

davon machen, was in den eigenen vier Wänden nachgebessert werden kann. Volksbank-Mitglieder erhalten die aussagekräftige Wärmebildaufnahme (für private 1- bis 3-Familienhäuser und Eigentumswohnungen) zum Vorzugspreis von 49 EUR. Die Aufnahmen werden im Zeitraum November bis März angefertigt, also zur Zeit größter Temperaturdifferenzen zwischen Innen und Außen.

Je heller der Farbton auf der Aufnahme, desto höher die Wärmeabstrahlung und damit der Wärmeverlust. Eine Analyse zeigt, welche Sanierungsmaßnahmen sinnvoll sind. Die Volksbank vermittelt auf Wunsch Kontakt zu einem Meister-Fachbetrieb aus der Region, der berechtigt ist, Energieausweise auszustellen. Volksbank und örtliches Handwerk waren schon immer starke Partner. Ob Immobilienkauf, Immobilienverkauf, Renovierung und Modernisierung, Finanzierung oder Energiesparmaßnahmen – Informationen gibt es in allen Filialen. Dort kann man auch das Wärmebild in Auftrag geben. **V schw**



Die Wärmebildaufnahme bringt an den Tag, wo wertvolle Energie in Haus und Wohnung verlorengeht.

Wer anderen Ratschläge erteilt, fängt am besten im eigenen Haus an.

Nur wer selbst erfahren hat, was er anderen empfiehlt, ist glaubwürdig. Deshalb ist die Volksbank Heilbronn als Beraterin für Bauherren, Immobilienbesitzer und Wohnungseigentümer im eigenen Haus auch vorbildlich. Als Regionalbank besitzt sie Gebäude in vielen Orten der Region. Als eines von zwölf Mitgliedern des EnergieEffizienz-Tisches Heilbronn-Franken bei der IHK Heilbronn setzt sie jetzt die Erkenntnisse des mit Bundesmitteln geförderten Modellprojektes konsequent an verschiedenen Standorten um.

Marc Freudenthaler hat einen umfangreichen Maßnahmenkatalog vor sich liegen. Er ist das Ergebnis einer gründlichen Gebäude-Analyse mit anschließender maßgeschneiderter Beratung im Rahmen des EnergieEffizienz-Tisches. Er trifft sich regelmäßig alle zwei Monate zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Bereichsleiter Betriebsverwaltung bei der Volksbank Heilbronn weiß: „Immer wieder gibt es neue Energiesparverordnungen. Wir schauen sie uns an und planen dann entsprechend für unsere Gebäude, um das kostbare Gut Energie so effizient wie möglich zu nutzen.“

Neunzehn Maßnahmen sind in seinem Katalog aufgelistet. Sie werden zunächst in den fünf größten Volksbank-Gebäuden in Heilbronn, Neckarsulm, Bad Friedrichshall, Bad Wimpfen und Oedheim nach dem Motto umgesetzt: Großes Haus = große Wirkung. Bis zu fünf Prozent soll die CO₂-Pro-

duktion dadurch verringert werden. Größtes Einzelprojekt ist der Austausch der Fenstergläser in der Volksbank-Zentrale an der Heilbronner Allee. Dadurch kann der Wärmeschutz um den Faktor 4 verbessert werden. Ein Fenstertausch ist auch in Weinsberg vorgesehen. Der Sonnenschutz für die Glaspyramide in Neckarsulm ist mit Spiegelfolien bereits realisiert.

Optimierungen der Fernwärmenutzung, der Heizungspumpen und Klimaanlagen bringen weiteren Energiespar-Nutzen. Die Serverräume der Volksbank werden künftig statt auf 21 Grad auf 25 Grad temperiert. Das spart Kühlaufwand. Viele praktische Einzelmaßnahmen wirken zusammen, um das Ziel zu erreichen. Die Erkenntnisse fließen auch schon in die Planung von Volksbank-Neubauten ein. Ganz wichtig ist für Marc Freudenthaler die Mitarbeiter-Motivation. Ihr Verhalten am Lichtschalter hat Einfluss auf die Energiebilanz. Das gilt für jede Wohnung und jedes Haus. **V schw**

Teilnehmer am EnergieEffizienz-Tisch: Albert Berner Künzelsau, Druckerei Bauer Pfedelbach, Kaco Dichtungswerk Heilbronn, LTI Metalltechnik Schöntal-Berlichingen, Münzing Chemie Heilbronn, Recaro Aircraft Seating Schwäbisch Hall, Solvay Bad Wimpfen, ThyssenKrupp Drauz Nothelfer Heilbronn, Vion Crailsheim, Volksbank Heilbronn, Walter Medien Brackenheim, Wilhelm Layher Güglingen.

Ein Mann „lebt“ die „Volks“-Bank

Thomas Hinderberger schließt die STANDPUNKT-Porträts der Volksbank-Vorstände ab

Diese Geschichte erzählt er gerne. Vor fast genau 10 Jahren stand er mit seiner Frau Ria, die ihn seit seinem ersten Arbeitstag begleitet, auf dem Platz vor der Heilbronner Harmonie – und sagte spontan: „Das ist aber eine schöne Volksbank, dort könnte ich mir vorstellen zu arbeiten.“ Thomas Hinderberger, in wenigen Tagen 55, ist den Weg vom Geburtsort Schwäbisch Gmünd als Bankkaufmann bei der örtlichen Volksbank, als Vorstandsmitglied benachbarter Raiffeisenbanken, den Wechsel in die Managementberatung bei der Geno Consult München-Stuttgart bis in die Heilbronner Allee konsequent gegangen: 2001 Bereichsleiter und Prokurist, 2004 Vorstand, Juni 2006 Vorstandssprecher, 2009 Vorstandsvorsitzender. „Ich habe mich selten so schnell so wohl gefühlt wie hier“, sagt der Bankier, der auch in genossenschaftlichen Dachgremien mitredet. Konsequenz ist sein Markenzeichen. Die Genossenschafts-Idee ist sein Leitbild. Er setzt auf nachhaltige Entwicklung, nicht auf schnellen Profit.



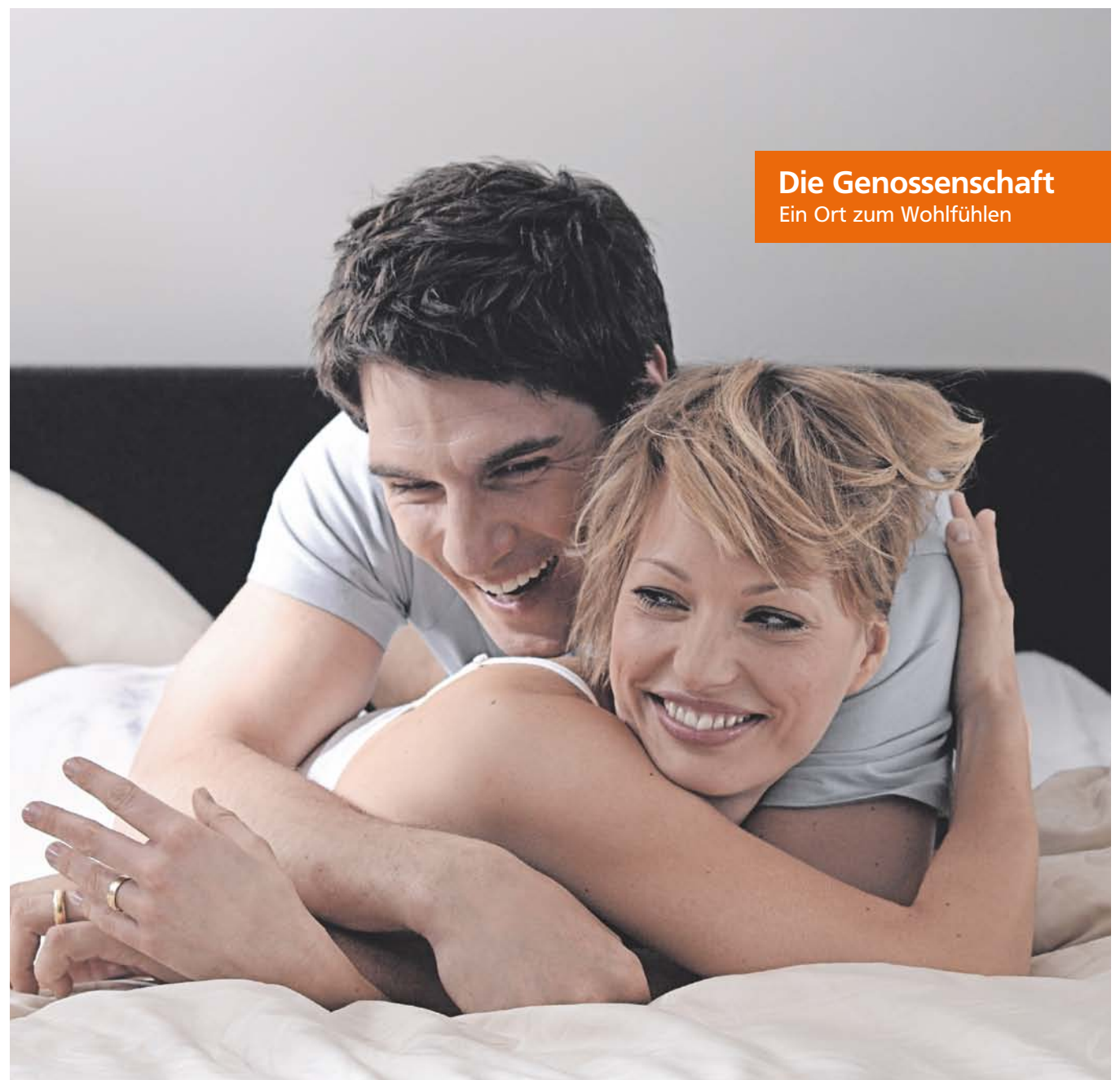
Thomas Hinderberger gibt der Volksbank Heilbronn im gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben des Heilbronner Landes ein Gesicht – als Interviewpartner der Medien ebenso wie im Fachgespräch oder bei der Aktion „Verwurzeln.Verweilen.“ mit „Baum und Bank“-Spenden für die Bürger der Voba-Region.



Franken oder als Referent bei der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, ob mit Käthchen-Patenschaften, der spektakulären Aktion „Kunst-WirWerk“ im Jubiläumsjahr 2009, der „Baum und Bank“-Spende an Filial-Gemeinden. Er gibt der Bank ein frisches Gesicht – durch die neue Kundenhalle in Heilbronn, Renovierungen in Filialen, die Ausweitung des SB-Netzes, mit der „Zukunftswerkstatt.“ Der Chef setzt auf Eigenverantwortung statt Hierarchie und schafft so mehr Identität mit dem eigenen Unternehmen.

„Die Finanzkrise hat gezeigt, dass das solidarische Prinzip der Genossenschaftsbank nach wie vor zeitgemäß ist. Unsere Kunden haben gemerkt, dass sie bei uns gut aufgehoben sind.“ Vertrauensbildung bei rund 86.000 Kunden bewährt sich: Beratungsqualität wird immer wieder ausgezeichnet. Hinderberger „lebt“ den Namen „Volks“bank. Er macht sie in der Region präsent – ob (seit 2009) als Vizepräsident der IHK Heilbronn-

Frühzeitig hat Thomas Hinderberger die räumliche Bank-Zukunft durch den Kauf der Nachbargrundstücke vorbereitet: Die 1993 eingeweihte Zentrale wird mit einem Neubau mit stadtplanerischen Akzenten nach heutigen Kriterien ergänzt: „Wir wollen die Situation an der Allee verbessern.“ In einigen – vielleicht zehn? – Jahren steht ein Jung-Bankier davor und sagt: „Da kann ich mir vorstellen zu arbeiten.“ **V schw**



Die Genossenschaft
Ein Ort zum Wohlfühlen

Froh zu sein, bedarf es wenig – und wer froh ist, ist ein König.

Großer oder kleiner Geldbeutel – das Wichtigste ist, ein Leben lang liquide zu sein. Dieser Aufgabe haben wir uns verschrieben. Unsere Grundlage: Gemeinschaft. Unser Prinzip: Hilfe zur Selbsthilfe. Für jedermann. Wir nennen das Genossenschaft. Jeder ist bei uns König. Sicher ein Grund, warum sich bereits mehr als 40.000 unserer Kunden für eine Mitgliedschaft entschieden haben. Genossenschaft macht froh. www.volksbank-heilbronn.de

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Heilbronn

Hilfe zur Selbsthilfe. Jetzt auch mit kostenlosem Konto.

Menschen, die ihre Probleme teilen, sind nicht mehr allein. Das ist das Motto des Selbsthilfebüros in Heilbronn. Der Erfolg gibt der Eigeninitiative recht. Doch bei Geldgeschäften ist Unterstützung von außen gefragt. Die Volksbank Heilbronn hat geantwortet.

Wer eine Krise zu bewältigen hat, findet Menschen in gleicher Situation über das Selbsthilfebüro. Der Austausch mit anderen bringt wertvolle Informationen und neues Selbstvertrauen. Damit ist der erste Schritt raus aus der Krise gemacht.

Selbsthilfe braucht eine Bank.

Ulrich Greiner ist der Leiter und Ansprechpartner des Selbsthilfebüros. Damit Zahlungen für Referenten und andere Aktivitäten nicht über Privatkonten laufen müssen, hat er sich auf die Suche gemacht nach einer Bank, die den Selbsthilfegruppen Konten einrichtet. Die Nähe vor Ort war ihm wichtig. Schnell hat er gemerkt, dass es gar nicht einfach ist, für das ehrenamtliche Engagement ein Konto einzurichten und dabei das ohnehin knappe Budget zu schonen. Obwohl

die Gruppen nur Guthabenkonten benötigen, also ohne die Möglichkeit, zu überziehen.

Selbsthilfebüro trifft Genossenschaft.

Wenn seine Anfrage nicht direkt abgelehnt wurde, wurde mit bürokratischen Hürden das Einrichten eines Kontos extra verkompliziert, so der Eindruck von Ulrich Greiner. Bis er auf Thomas Hinderberger trifft, den Vorstand der Volksbank Heilbronn. „Mit einer Leichtigkeit wie nirgends sonst ging hier plötzlich alles ganz unkompliziert“, erinnert sich Ulrich Greiner. Kein Wunder, denn Hilfe zur Selbsthilfe ist das genossenschaftliche Prinzip.

Unbürokratisch wurde das Konto eingerichtet. Und kostenlos. „Ich freue mich, dies für meine Gruppen erreicht zu haben“, zeigt sich Ulrich Greiner begeistert und ergänzt: „Es ist toll, wie Herr Hinderberger die Philosophie der Genossenschaft lebt.“

Vom Selbsthilfebüro inspiriert, wurde auch gleich eine neue Idee geboren: Eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die Probleme haben, mit Geld umzugehen. **V jr**

Das Selbsthilfebüro ist erreichbar unter: 0 71 31 / 64 939 50 und www.selbsthilfebuero-hn.de



Ulrich Greiner vertritt die Interessen der Gruppen vom Selbsthilfebüro Heilbronn. Die Suche nach einer Bank als Partner blieb erfolglos. Bis er die genossenschaftliche Gemeinschaft entdeckte und unbürokratische Unterstützung erfährt.

Kurzmitteilungen Info-Theke

Die Volksbank Heilbronn investiert in den nächsten Monaten rund eine Million Euro in Umbauten mit dem Ziel, die Kundenfreundlichkeit noch mehr zu steigern.

Heilbronn: Im neuen Wohn- und Geschäftshaus Silcherkarrée an der Waiblinger Straße steht künftig auch ein VB-Geldautomat mit Kontoauszugdrucker.

Untereisesheim: Bis Ende Januar 2011 wird die Filiale für circa 750.000 Euro komplett renoviert. Bereits Mitte Dezember ist der erste Bauabschnitt fertig. Dann öffnet die neue Schalterhalle mit erweitertem SB-Automatenangebot auch für Rollstuhlfahrer. Großzügiger präsentieren sich die Beratungsräume Mitgliedern und Kunden. Im zweiten Bauabschnitt werden die derzeit provisorisch genutzten Bankräume neu gestaltet.



Großzügige Gestaltung, kundenfreundliche Servicebereiche, Beratung in angenehmer Atmosphäre – das wird die neue Volksbank in Untereisesheim.

Neckargartach: Anfang 2011 wird in der Frankenbacher Straße das Erdgeschoss umgestaltet und ein kundenfreundlicher Schalter- und SB-Bereich mit erweitertem Automatenangebot und Diskretkabine geschaffen. Die Versetzung der bisher dominierenden Wendeltreppe nach hinten schafft eine freundlichere Raumatmosphäre. **V schw**

In der Region direkt bei den Menschen

Die Finanzkrise ist gebannt, aber noch schweben Risiken. Auch sind die Folgekosten der staatlichen Intervention in den Finanzmärkten und der weltweiten Stabilisierung der Realwirtschaft eine Hypothek für die weitere Entwicklung, vor allem angesichts der öffentlichen Schuldenlast, die schon vor der Krise Realität war. Auch wenn sich die Konjunktur, insbesondere durch den Export nach Asien, schneller als erwartet erholt hat, kommt keine Euphorie auf. Die Finanzkrise hat eine Vertrauenskrise bewirkt. Die Menschen sind nachhaltig verunsichert.



Dr. Rudolf Luz ist 1. Bevollmächtigter der Industrieergewerkschaft Metall Heilbronn-Neckarsulm mit über 28800 Mitgliedern, vor allem in der Automobil- und Elektroindustrie samt Zulieferbetrieben – Tendenz steigend.

Ausgerechnet das Banken- und Finanzwesen, das von der Sache her besonderes Vertrauen voraussetzt, hat sich selbst in Misskredit gebracht. Horrende Bonuszahlungen bei Banken, die nur durch staatliche Unterstützung weiterexistieren, machen Menschen fassungslos und zornig. Die Lernfähigkeit hält sich in Grenzen. Natürlich ist es bedauerlich, dass in der öffentlichen Diskussion Banker gerne über einen Kamm geschoren werden, obwohl Differenzierung notwendig wäre. Man tate den Volksbanken unrecht, wenn man sie mit anderen Banken, die sich in spekulativen Geschäften vertan hatten, in einen Topf werfen würde. Wenn jetzt neue ethische Maßstäbe in der Wirtschaft eingefordert werden, ist dies zu begrüßen. Es wird jedoch nicht reichen. Eine Regulation des Finanzsystems ist unausweichlich. Man braucht nicht Finanzwissenschaftler zu sein, um festzustellen, dass die Verhältnisse auf dem Kopf stehen. Vornehmste Aufgabe des Fi-

nanzsystems sollte es sein, die reale Wirtschaft mit Geld zu versorgen, damit diese zum Wohl der Menschen produzieren kann. Die global entfesselte Finanzwirtschaft entartete zum Selbstzweck. Das Ziel war nicht die Förderung der realen Wirtschaft, sondern die Steigerung der Rendite. Die Schaffung realer Werte trat in den

Hintergrund. Mit Spekulation ließ sich leichter Geld verdienen. Der einfache Sparer wurde ausgelacht. Es ist sicher schwierig, das Finanzwesen wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen. Daran geht aber kein Weg vorbei.

Neben den ethischen Grundsätzen des ehrbaren Kaufmanns sind neue Verkehrsregeln für die Finanzmärkte und eine Stärkung der Finanzmarktaufsicht unerlässlich. Kreditrisiken dürfen nicht zu 100 % an Dritte weitergegeben werden. Zweckgesellschaften außerhalb der Bilanzen müssen verboten werden. Ratingagenturen müssen einer öffentlichen Kontrolle unterliegen. Ein Finanzmarkt-TÜV muss die Qualität der Finanzprodukte im Interesse der Kunden prüfen. Die IG Metall fordert eine Finanztransaktionssteuer. Es ist den Menschen nicht zu erklären, dass sie beim Kauf 19 % Umsatzsteuer zahlen, der „spekulative Mehrwert“ von Finanzgeschäften aber steuerfrei sein soll.

Banker der Londoner City, die sich ein Jahr nach der drohenden Kernschmelze des globalen Finanzsystems 10 Milliarden Euro Boni auszahlen lassen, sind nicht zu vergleichen mit den Verantwortlichen regionaler Banken. Die Volksbanken zeichnen sich aus durch die regionale Nähe und das genossenschaftliche Prinzip. Sie stehen in direkter Verantwortung zu den Menschen in der Region. **V jr**

Schulze-Delitzsch hat's gesagt, Folge 6:

Herrmann Schulze-Delitzsch hatte bereits im 19ten Jahrhundert die Vision einer genossenschaftlichen Volksbank. Eine Revolution! Hier seine Worte und was sie heute bedeuten:

war zur Gründungszeit alles andere als selbstverständlich. Das Wagnis darin war auch Herrmann Schulze-Delitzsch bewusst:

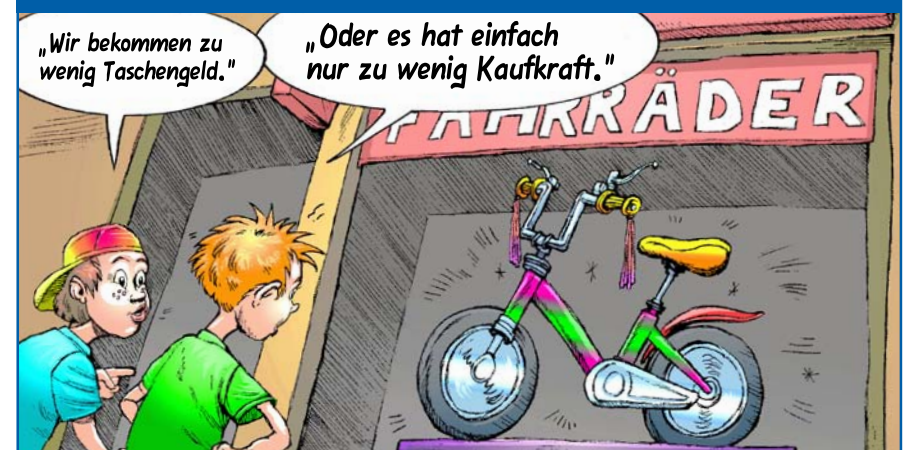
Die Hilfe zur Selbsthilfe ist eine der Grundideen einer vitalen Gemeinschaft, in der sich der Einzelne entfalten kann. In Herrmann Schulze-Delitzsch's Worten:

„Nicht die Persönlichkeit der Genossen anzutasten, sondern derselben erst zu ihrer vollen Geltung im Leben zu verhelfen, ist der Zweck der Genossenschaft.“

„Wenn die Vorschussvereine die Wahl zwischen Vorschriften hätten, bei denen sie ihre Selbstständigkeit einbüßen würden, aber keine Fehler machen könnten, und ihrer Selbstständigkeit, bei der Fehler unvermeidlich sind, so müssen sie sich für die Selbstständigkeit entscheiden.“

Zu Freiheit und Eigenverantwortung gehört auch das Risiko, Fehler zu machen. Darin liegt die Chance, zu lernen, zu wachsen und zu reifen. **V jr**

Comic



Rätseln und mit etwas Glück gewinnen!

Miträtseln lohnt sich: 3 x 2 Cinemaxx-Kinokarten, inklusive Getränke und Popcorn warten auf Gewinner!



hoher Fabrik-schornstein	Hefchen für Bank-kunden	Schuld-summe	essbare Feld- u. Garten-gewächse	über Geruch	Weise, Gewöhn-heit	Witzfigur: Klein ...	geh.: Unrecht, Kränkung
3			Bürge, Gewährs-mann				5
Land-schaft an der Ostsee				2		japan. Gaststätte	Gebiss-stange des Pferdes
ein Leicht-metall (Kw.)			Gleich-gewichts-lehre				
Laubbaum	gehemmt sprechen		aufsässig, bockig		besitzan-zeigendes Fürwort	Abk.: Elektro-akustik	8
						Wort der Ablehnung	inter-nationales Kredit-institut
Futter-pflanze	Ritter der Artusrunde	japanische Insel					
	9			Anfänger auf einem Gebiet			
Baum-wollhemd (engl.)	alkohol. Misch-getränk	holl. Stadt an der Maas		span. Anrede: Herr	Fluss zur Dordogne	11	
ausländ. Zahlungsmittel						nord. Götter	Raum zwischen Mauer-steinen
Turner-abteilung					Abk.: Aus-fuhrkredit-anstalt	Abk.: Abfahrt	1
				Hauptstadt der Bahamas	6		
geistiger Gehalt	Modestil					knapp, wenig Raum lassend	
Abk.: Konto			hinter-leistige Intrigen-spiele				10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Einfach die richtige Lösung per Mail an raetsel@volksbank-heilbronn.de oder per Post an die Volksbank Heilbronn, Allee 20, 74072 Heilbronn. Teilnahmechluss: 20.12.2010. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern sind ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Die Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Ihre Daten zur Teilnahme werden weder zu Werbezwecken verwendet noch an Dritte weitergegeben. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. (Lösungswort der September-Ausgabe: Gemeinschaft)

Die Gewinner der September-Ausgabe: Lucia Geiger / Anita Remmlinger / Beate Zahn

Impressum

Herausgeber: Volksbank Heilbronn eG Allee 20 74072 Heilbronn Telefon: 07131 634-0 Fax: 07131 634-5000 E-Mail: mail@volksbank-heilbronn.de

Redaktion: Werbeagentur Gerhard Baumann, Ludwigsburg Konzept und Gestaltung: Werbeagentur Gerhard Baumann, Ludwigsburg Text: Klaus Habann, Dr. Rudolf Luz, Jörg Rentrop, Gerhard Schwinghammer Bildmaterial: Wir bedanken uns herzlich bei unseren Mitarbeitern sowie bei Gerhard Schwinghammer für die fotografische Unterstützung. Druck: Heilbronner Stimme